

Ritter der Unbefleckten

Familie der Heiligen Herzen Jesu und Mariens (FJM) – Apostel-Thomas – Apostolatsgemeinschaft



Unser Telefonradio in Deutschland, Österreich und in der Schweiz:

Wir laden ein zum Mithören – und
Weitersagen:

 : 0 (049) * 345 4834 1111

 : 0 (043) * 720 701 371

 : 0 (041) * 32 510 3112

* = Einfügung (...) der Anrufer aus den
Nachbarländern!

Das Radio der gesunden Kost:
**Marianisch – Eucharistisch und
Papstreu!** Wir stehen zu den
Säulen der Kirche: **das Kreuz –
die Sakramente – das päpstliche
Lehramt – und zur dreifaltigen
Kirche.** Wir lieben und leben sie!
Wir sind keine Kopie von
irgendwem; Wir wollen auch
niemanden ersetzen! Wir wollen
das aussenden, was man kaum
oder nirgends so deutlich hören
kann:

„... **wie Gott will –
so soll es geschehen...**“

Im Mai / Juni haben wir versucht möglichst viele unserer
Teilnehmer / Mitglieder und Abonnenten zu erreichen.
Doch alles kam anders als gedacht. Von den vielen Briefen
kamen in Österreich ein großer Teil der Briefe zu spät, andere
gar nicht und in Deutschland haben viele nicht an den Termin
gedacht, weil zu früh – oder warum auch immer.

Man sagte mir noch im April bei der Mitgliederversammlung,
dass man gerne mehr Treffen haben wollte. Darum wollte ich
mit allen – in den Regionen sprechen.

Mit dem letzten Info'67 haben wir in Österreich, im Süden und
in der Mitte Deutschlands eingeladen.

Am Ende sagte man mir, dass ich nicht enttäuscht sein soll.
Ist halt alles komisch gelaufen.

Wer also ein Treffen möchte, möge sich doch bitte an uns
bzw. Richard (Tourplaner) wenden, wir kommen gerne.

Wer das letzte Info noch nicht bekommen hat, kann es
nachbestellen. Ist ja die Fortsetzung drinnen von den Heiligen
Engeln und den Armen Seelen.

In dieser Ausgabe setzen wir das Thema Arme Seelen fort
und kündigen einige Schriften an, die spätestens im Oktober
bzw. im Dezember erscheinen werden.

Wir laden ausdrücklich zu zwei wichtigen Treffen des Jahres
ein:

19. Oktober, 14 Uhr - Altötting

7. – 9. Dezember, Stadtlohn

Näheres auf Anfrage: Anmeldung erforderlich

*Die Leiden Christi heute,
für uns ...*

*Die Leiden,
der wahre Weg zur Heilung!*

*Werde Licht,
durch die Wahrheit*

Licht & Finsternis

der Weg zur Erkenntnis von vielen
Unwahrheiten und was wir, jeder
Getaufte und Gefirmte an Pflichten
haben.



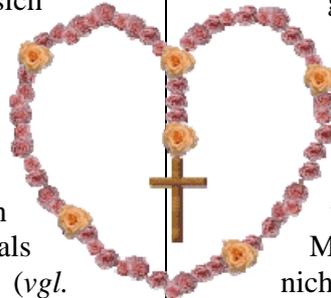
Das Programmheft kann im
Internet heruntergeladen werden
(über **http://FJM-
Ritter.info/radio**) bzw. bestellt
werden unter: FJM, D-48695
Stadtlohn, Postfach 1448 ...

>>> **FJM-Rosenkranz-Gebetskette...**

lädt ein mitzumachen – weiterzuempfehlen - weiterzusagen ... <<<

Am 31. Januar hat der Leiter der **FJM**, Br. Johannes-Marcus in einer Radio/TV-Sendung eine Gebetskette neu installiert. Mitgemacht haben spontan **88 Teilnehmer** [aus Deutschland, Österreich, Schweiz und Luxemburg] und weitere melden sich noch an.

Zur Zeit sind es **237 Teilnehmer**, obwohl einige Mitbeter bislang wieder ausgeschieden sind. Es ist keine neue Aktion, sondern eine abgeänderte und erweiterte. Die Gebetskette wurde schon im Juni 2002 ins Leben gerufen, als Patenschaft für eine gottgeweihte Seele (vgl. *Info 24*). Damals verpflichtete man sich, für ein Jahr täglich ein Gesätzlein zu beten. Mit dieser abgeänderten Aktion verpflichtet man sich jedoch nur für einen Monat, und wir beten in den verschiedenen Intentionen [für die Kirche: Papst, Kardinal, Bischof, Priester und alle kirchl. Mitarbeiter; für das Volk Gottes: um die Bekehrung der Sünder; die Leidenden; die Sterbenden und die Armen Seelen im Fegefeuer]. Wir beten in den Anliegen der Heiligsten Herzen Jesu und Mariens - als Sturmgebet! Wir wollen wie ein *Schneepflug* oder wie eine *Kehrmaschine*, die die



Straßen reinigt/befreit, das Übel auf unserem Lebensweg beiseite räumen.

In der ersten Sendung wurden in einer **[LIVE]**-Sendung im Radio/TV die Namen und Gesätzchen gezogen. Einige kamen dazu in ihren Gruppen zusammen, um sich in großer Gemeinschaft zu verbinden.

Begleitet wird diese Aktion von Priestern, welche täglich für die Teilnehmer in der Heiligen Messe beten und ihnen den Segen senden.

Man darf sich jederzeit anmelden und ist nicht an eine Mitgliedschaft in der **FJM** etc. gebunden. Auch Du darfst andere dazu einladen!!!

Zu jedem Monatsende kann man die Gebetskette wieder verlassen. Ansonsten wird man im folgenden Monat immer wieder übernommen.

So haben viele am TV/Radio in Gruppen zugeschaut / zugehört oder per Zuschauertelefon mitgemacht.

Ihr dürft also **ALLE** gerne mitmachen und es weitersagen. Lieben Segensgruß von P. A.; Hw. Pfr.M.Sta und Hw. Pfr. G.M.

Die Armen Seelen ...

ein Zeugnis von jemand, der mit ihnen verkehrte!!!

Teil 4

Wenn eine Seele dazu bestimmt ist, einen besonders schönen Platz im Himmel zu erlangen, hat sie dann nicht auch im Fegefeuer mehr Gnade als so und so viele andere?

Gewiss, je mehr eine Seele dazu vorherbestimmt ist einen gehobenen Rang im Himmel einzunehmen und eben dadurch Gott tiefer zu erkennen, desto umfassender sind auch ihre Erkenntnisse und desto inniger ist ihre Vereinigung mit ihm am Ort der Sühne. Hier ist alles genau nach Verdienst abgestuft. Die Erde ist an sich schon ein Fegefeuer. Unter denen, die sie bewohnen, gibt es welche, die ihm durch völlige Annahme der Buße völlig Genüge tun. Sie kommen nach ihrem Tod sofort in den Himmel. Die anderen beginnen ihr Fegefeuer erst dort, nachdem sie nicht soviel Großmut besaßen das irdische Fegefeuer auf sich zu nehmen. So ist Papst Pius IX. direkt in den Himmel gekommen, denn sein Fegefeuer hat er auf Erden durchlitten.

Fortsetzung: nächste Seite

Wir laden ein mitzubeten !!!

Zum Engel des Herrn bzw. Regina caeli (Mittags): für alle Mitglieder des 1., 2. + 3. Ring – 3 x 3 Ave Maria... mit dem Zusatz: „sende Ihnen den Heiligen Geist“ oder „sende uns den Heiligen Geist“

Abends am Kreuz, am Bild der Mutter Gottes: „**Mutter Maria**, ich geb dir all meine Leiden, die Leiden der ganzen Welt. Vereine diese Leiden mit den Leiden deines Sohnes JESUS CHRISTUS und bringe es so unserem himmlischen Vater zum Opfer dar. Für die Bekehrung der Sünder und die Befreiung der Armen Seelen aus dem Fegefeuer“ und das Gebet: „**Um der Bluttränen Mariens**, unserer Heiligsten Mutter, des kostbaren Blutes Deines Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus willen – Vater, schenke Deine Gnaden all den Seelen neu, die erkalte oder gar lau sind besonders für Deine Priester und Ordenskinder. Gelobt sei das kostbare Blut Jesu Christi und die Bluttränen Mariens.“

7. jeden Monats: **zu Ehren des himmlischen Vaters**. Wir opfern alles zu Seiner Verfügung, schenken IHM u.a. die Litanei von der göttlichen Gegenwart im Gotteslob Nr. 764

13. jeden Monats: **Zu Ehren der Rosenkranzkönigin v. Fatima; Rosa Mystica** mit entsprechender Sühneandacht (Anbetung, Beichte, Heilige Messe)

19. jeden Monats: **Gedenken an den Hl. Josef**

22. jeden Monats: **Ungeborenen Rosenkranz** oder - **Kreuzweg**

29. jeden Monats: **Gedenken der Hl. Erzengel**, insbesondere durch den Engelrosenkranz!

Dienstags beten wir den Aufopferungs-Rosenkranz v. Br.JM in der Leidensstunde

Donnerstags beten wir um Heilung für die uns anvertrauten Nächsten in der Welt – den **Sanctus Rosenkranz**

Freitags beten wir den Kreuzweg – auf Bitten Jesu für die Armen Seelen, besonders für: die *Selbstmörder* – die unvorbereitet entschlafen und plötzlich verstorben sind – die, welche *aus Seiner Kirche ausgetreten* und ohne Umkehr gestorben sind – alle Anliegen, die ER mir am 21. Januar 01 durch eine Betschwester und einen Priester anvertraut hat (*Teilnahme auf Absprache!*).

Zweiter Samstag im Monat: beten wir mit der Vesper das Zönakel nach Pfr.Gobbi

Letzter Samstag im Monat: Gebetstreffen zu Ehren des Prager Jesulein um 14:30 Uhr mit entsprechender Andacht in der Oase, 48703 Stadtlohn, Steinkamp 22

Zu jedem 8. Dezember, um 12 Uhr: **WELTGNADENSTUNDE**, in der Hilgenbergkapelle zu Stadtlohn... Eucharistische Anbetung – anschließend Heilige Messe (soweit möglich).

Nach einem anschl. Imbiss in der Apostolatgemeinschaft **FJM** ist auch wieder ein Einkehrtag vorgesehen. Schon jetzt laden wir ein und bitten um Anmeldung: 02563 – 207330

Ist das Fegefeuer ein richtiges Feuer, so wie das irdische?

Ja, mit dem Unterschied, dass das Feuer dort unten ein Mittel der Gerechtigkeit Gottes zur Läuterung ist und dass das irdische Feuer im Vergleich damit recht milde erscheint. Es ist nur ein gelinder Hauch neben den gewaltigen Glut, die Gottes Gerechtigkeit entzündet.

Wie kann denn eine Seele überhaupt brennen?

Durch die gerechte Zulassung Gottes, weil die Seele in Wirklichkeit die Schuldige ist, da der Körper nur ihre Befehle ausführt. Oder haben Sie schon mal einen Toten eine boshafte Tat vollbringen sehen? Darum also leidet sie so, als wenn es der Körper wäre der litte. Gewisse Seelen erleiden ihr Fegefeuer auf Erden durch die Liebe, denn auch sie ist ein Martyrium. Die Seele, die Jesus wahrhaft zu lieben strebt, findet trotz all ihrer Anstrengungen, dass sie ihn nicht im Maße ihrer Anstrengungen zu lieben vermag. Und daraus erwächst ihr ein ständiges Leid. Es gleicht ein wenig dem Zustand einer Seele im Fegefeuer, die sich ständig

zu dem emporschwingt, der ihr einziges Verlangen ist und sich gleichzeitig zurückgestoßen fühlt, weil ihre Läuterung nicht vollendet ist.

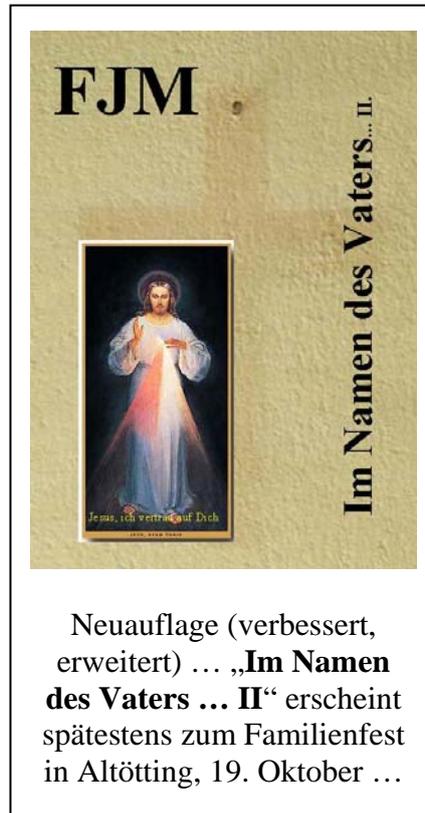
Bringt die Allerseelenzeit vielen Seelen im Fegefeuer die Befreiung?

Am Tag der Toten verlassen viele Seelen den Ort der Sühne und kommen durch eine besonders große Gnade in den Himmel. Nur an diesem Tag haben alle leidenden Seelen ohne Ausnahme teil an den öffentlichen Gebeten der Kirche, auch die im großen Fegefeuer. Immerhin steht die Erleichterung, die jeder Seele währt, im Verhältnis zu ihrem Verdienst. Die einen empfangen mehr, die anderen weniger. Aber alle erfreuen sich dieser außerordentlichen Gnade. Viele Arme Seelen in der Qual empfangen durch die Gerechtigkeit Gottes während langer Jahre, die sie im Fegefeuer verbringen müssen, nur diese einzige Erleichterung. Es ist jedoch nicht an Allerseelen, dass die meisten Seelen in den Himmel kommen, sondern in der Heiligen Nacht.

Wie ist es mit den vollkommenen Ablässen?

Was diese betrifft, so kann ich Ihnen sagen, dass wenige, sehr wenige Personen sie zu gewinnen vermögen. Es bedarf dazu einer ganz besonderen Verfassung des Herzens und des Willens, so dass es selten ist. Viel seltener als man gemein hin glaubt die vollkommene Nachlassung seiner Sünden zu erlangen. Im Fegefeuer empfangen wir die Ablässe, die man uns zuwendet nach dem Willen Gottes. Zwar haben wir keine Anhänglichkeit mehr an die Sünde, aber wir unterstehen nur der Gerechtigkeit und nicht der Barmherzigkeit Gottes. Folglich erhalten wir nur das, was Gott uns zuzuwenden beliebt. Wenn die Seele dem Ziel ihrer Wünsche, dem Himmel nahe ist, kann sie durch die Wirkung eines vollkommenen Ablasses, der ihr ganz oder teilweise zugewendet wird, befreit werden und in die ewige Freude eingehen. Aber für die Seelen im Allgemeinen gilt dies nicht. Während ihres Erdenlebens haben sie oft geringschätzend über Ablässe gedacht oder sich zumindest nichts daraus gemacht und der allzeit gerechte Gott zahlt sie nach ihren Werken aus. Sie

können nach seinem Ermessen einen Teil davon gewinnen, aber kaum je einen ganzen. So lange man auf Erden lebt, ist es nicht möglich zu verstehen, was Gott von einer Seele fordert, die ihre Fehler im Fegefeuer zu sühnen hat. Ihr seid der



Neuaufgabe (verbessert, erweitert) ... „**Im Namen des Vaters ... II**“ erscheint spätestens zum Familienfest in Altötting, 19. Oktober ...

Meinung, dass viele gut verrichtete Gebete eine Seele fast unmittelbar in den Genuss der ewigen Seligkeit versetzen. So ist es nicht. Wer vermag das Urteil Gottes zu ergründen? Wer kann die Reinheit begreifen, die er von einer Seele fordert, ehe sie teilhaben darf an seinem ewigen Glück? Wenn man all das wüsste, wenn man auf Erden darüber eingehender nachdenken würde, was würde man dann für ein Leben führen. Überlegen Sie einmal ernsthaft, wie viele lässliche Sünden täglich eine

nachlässige Person begeht, der wenig an ihrem ewigen Heil gelegen ist, die ganz der Welt hingegeben ist. Wie viele Minuten schenkt sie dem guten Gott im Laufe eines Tages? Nun denken Sie sich, 365 Tage solcher Art in einem einzigen Jahr. Und wenn viele solcher Jahre sich aneinander reihen, so stirbt diese Person mit einer von lässlichen Sünden übervoll beladenen Seele, die nicht ausgelöscht wurden, weil sie gar nicht daran dachte. In einer derart im Irdischen versunkenen Seele ist kaum noch ein leiser Schimmer von Liebe zu finden, wenn sie dem die Rechenschaft über ihr Leben vorlegen soll, der es von ihr zurück fordert. Solch ein Leben ist so gut wie null. Es muss auf dem Weg der Sühne von vorne begonnen werden. Ein Leben ohne Gottesliebe, ohne Reinheit der Absicht. Die Seele, die für Gott hätte leben sollen, hat nicht für ihn gelebt. Daher muss sie ihr Leben wiederum beginnen und dies unter unerhörten Leiden. Sie hat sich das Erbarmen Gottes auf Erden nicht zu Eigen gemacht. Sie war Sklave ihres Körpers und nun, da sie sich am Ort der Läuterung befindet, muss sie bis zum letzten Heller genüge tun, um ihren ursprünglichen Glanz wieder zu erlangen. So geht es den Seelen, die gleichgültig sind gegen Gott und ihr ewiges Heil.

Impressum

„Apostel-Thomas-Apostolatgemeinschaft
Familie der Heiligen Herzen
Jesu und Mariens (FJM)“

(von röm.kath. Christen gemäß Can. § 215 CIC
gegründet; unser Ziel ist: im Sinne des 710 ff. CIC -
Säkularinstitut)

v.i.S.d.P. Peter Stoßhoff (JM(FJM))

Kontakt: Postfach 1448

D-48695 Stadtlohn

TeL: +49 2563 / 207330

Fax: +49 2563 / 207332

Internet <http://FJM-Ritter.eu>

Radio: <http://FJM-Ritter.info>

Mediathek: <http://FJM-Ritter.tv>

Alles über FJM: <http://blog.fjm-ritter.eu>

E-Mail: redaktion@fjm-ritter.eu

Für alle Gaben, Gebete und Opfer sagen wir allen
ein unendlich ewiges „Vergelt's Gott!!!“

* © + @ 2000-2011 FJM,jm

Atempause

Wir laden **dich** – Interessierte – zum Gebet, zu
einer Atempause, zum Kennenlernen für ein
mögliches Mitleben ein.

Bedingung: Mitleben, was unsere Regel sagt
(*soweit möglich*); Gebet – Stille – Hl. Messe etc.-
gemeinsames Lesen der Bibel u.a. Texte!

*

Für ALLE: Wir laden **dich** – Interessierte –
ein, zu unseren Festtage: vom 7. – 9.
Dezember und 1. – 4. Juli in Stadtlohn,
Steinkamp 22; 19. Oktober, um 14 Uhr in
Altötting, Franziskushaus.

Sowie jeden Donnerstag und letzten Samstag
im Monat, Beginn um 14:30!!!

Weitere Termine auf Absprache. Zum Beispiel:
Allerheiligen, Silvester

**Beten wir in den Anliegen Mariens, wie sie
es von mir im Sommer '98 und nun vor
allem in der Botschaft von Medjugorje am
25. Oktober 2000 erbat. Wir können dann
niemanden vergessen, auch dich nicht!**

**Eine Kontoverbindung wie
gewünscht, hier von unserer**

Mitschwester: Eva Maria Schmitz,

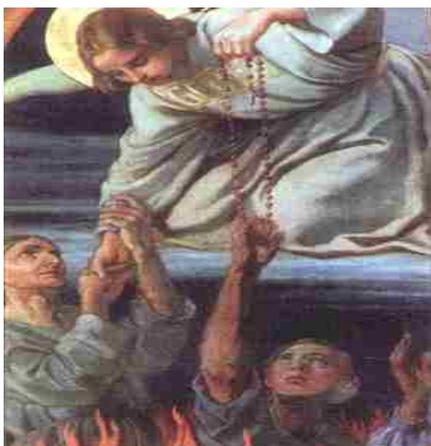
Postbank München - Nr: **785 174 804**

– BLZ: **700 100 80** – aus den
Nachbarländern bitte folgende Daten
verwenden:

BIC: **PBNKDEFF**

IBAN: **DE02700100800785174804**

Bitte dabei immer den
Verwendungszweck und Namen oder
die Adressnummer angeben.

**Fortsetzung von Seite 4**

Lieben Sie daher Gott so
sehr, dass sie nicht
gezwungen sind, hierher zu
kommen, um durch ein
Leiden ohne Verdienst seine
Liebe zu erwerben. Lassen
Sie sich auch kein Leid der
Erde entgehen. Die
Schmerzen haben ihr
Verdienst. Vor allem führen
Sie ein Leben der Liebe. Sie
ist es, die viele Fehler
auslöscht und auch
vermeiden hilft, weil man
den nicht beleidigen will,
den man lieb hat. Deshalb
bleibt auch die Seele, die
Jesus wirklich liebt
unaufhörlich auf Wacht und
geht allem aus dem Weg,
was ihm missfallen könnte.

***Sind die Seelen im
Fegefeuer
ausschließlich mit ihren
Qualen beschäftigt?***

Nein, sie können beten und
beten viel für die großen
Interessen Gottes wie für die
Menschen, die ihre Leiden
abkürzen. Sie loben und
preisen den Herrn für sein
unendliches Erbarmen, was
sie selbst betrifft. Denn die
Grenzen zwischen Hölle und
Fegefeuer sind für gewisse
Seelen sehr knapp gewesen
und nicht viel hätte gefehlt
und sie wären in den
grausigen Abgrund gestürzt.
Sie können sich vorstellen,
wie groß die Dankbarkeit
dieser Armen Seelen ist, die
somit Satan entrissen wurde.

***Trösten sich die Armen
Seelen gegenseitig oder
ist jede vollständig
isoliert in ihrem
Schmerz?***

Im Fegefeuer ist Gott allein
unsere einzige Hoffnung,
unser alleiniger Trost. Auf
der Welt erlaubt Gott, dass
man in den Schmerzen des
Leibes und der Seele
manchmal von einem treuen
Freund getröstet wird,
vorausgesetzt, dass das Herz
dieses Freundes in der Liebe
Jesu lebt. Sonst sind die
Tröstungen eitel. Hier aber
sind die Seelen im Willen
Gottes verankert, versenkt
wie in einem Abgrund und
Gott allein vermag ihren
Schmerz zu lindern. Alle
Seelen befinden sich in der
Marter, jede dem Maße ihrer
Schuld entsprechend, aber
allen gemeinsam ist der
Schmerz, der alle übrigen
übertrifft, dass er fehlt,
Jesus, der unser Element,
unser Leben, unser Alles ist.
Und dass wir durch unsere
eigene Schuld die Trennung
von ihm erleiden. Ein
kleines Gebet erweist uns
einen großen Dienst. Es
erquickt uns wie ein Trunk
frischen Wassers einen
Verdurstenden. Durch die
Zulassung Gottes bedeutet es
für uns oft ein zusätzliches
Leiden, dass die Gebete, die
für uns verrichtet werden,
uns gar nicht erreichen.

Fortsetzung Seite 6

Im Fegefeuer empfängt man von den Gebeten, die auf Erden verrichtet werden nur das, was jede Seele nach Gottes Anordnung empfangen darf. Es ist für uns ein Schmerz an sich zu wissen, dass die Gebete, die zu unserer Befreiung verrichtet werden, nicht uns sondern anderen zugewendet werden. Sehr wenige Seelen empfangen Gebete. Die meisten sind verlassen, ohne auch nur ein Gedenken, ein einziges Gebet von der Erde her zu bekommen.

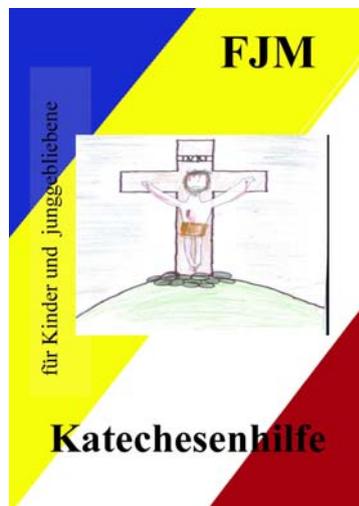
***Was geht beim
Todeskampf vor sich?
Und danach? Steht die
Seele im Licht oder in
der Finsternis? Auf
welche Weise wird der
Urteilsspruch gefällt?***

Ich selbst habe keinen Todeskampf durchlitten, wie Sie wissen, aber ich kann Ihnen sagen, dass in jenem entscheidenden Augenblick der Satan seine ganze Wut auf die Sterbenden loslässt. Um den Seelen die Möglichkeit zu größeren Verdiensten zu geben, lässt Gott es zu, dass sie diese letzten Prüfungen erleiden, diese letzten Kämpfe durchkämpfen. Die großen und starkmütigen Seelen haben oft am Ende ihres Lebens und kurz vor ihrem Tod solch entsetzliche Kämpfe wider dem Engel der Finsternis auszufechten,

aber sie gehen siegreich daraus hervor. Gott lässt es nicht zu, dass eine Seele, die ihm ihr ganzes Leben ergeben war, in diesen letzten Augenblicken verloren geht. Diejenigen Personen, die Maria die seligste Jungfrau geliebt und oft in ihrem Leben angerufen haben, erhalten von ihr in ihrem letzten Kampf viele Gnaden. Das gilt auch für jene, die den heiligen Michael, den heiligen Josef oder sonst einen Heiligen verehrt haben. Gerade in jenem Augenblick ist es besonders beglückend, einen Fürsprecher bei Gott zu haben. Es gibt Seelen, die ruhig sterben ohne etwas von

solchen Prüfungen zu erleben wie ich es eben beschrieben habe. Gott hat in allem seine Absichten. Was immer er anordnet oder zulässt ist zum Besten der einzelnen Seele vorgesehen. Da Sie noch auf Erden leben, können Sie sich nicht vorstellen, was es um Gott ist. Aber wir wissen und verstehen es, denn unsere Seele ist losgelöst von allen Banden, die uns festhielten und uns hinderten die Heiligkeit zu erlangen. Ich kann Ihnen nicht erklären wie es ist, dass wir die Erde anders sehen als Sie. Das versteht man erst, wenn man den Leib verlassen hat,

Fortsetzung Seite 7



Aus dem Dienst, den Katechesen mit Kindern aus Österreich und Deutschland, mit Sr. Theresia (fjm). Wenn Kinder bei Gebets- & Vortragstreffen dabei sind, kümmert sich Sr. Theresia um diese. Als ehem. Kindergartenleiterin bringt sie nicht nur die Geduld, sondern auch viel Liebe mit. Die Kinder freuen sich schon immer wenn es heißt, Br. Johannes-Marcus kommt zum Gebet / Vortrag.

"Kommt Sr. Theresia auch mit?!", tragen dann die Kinder. Ja, so Gott will, immer mit unterwegs! Wo wir noch nicht waren, da können die Kinder schon mal anfangen zu lesen (*oder vorgelesen bekommen*). Auch ein paar Beispiele zum Basteln und Spiele sind aufgenommen. Eine Freude für kleine und größere Kinder - ein freudiger Spaß für alle, die mit Kindern zu tun haben. Und was uns wichtig war, was es kaum noch gibt, saubere - katholische Texte.

Ein schönes Geschenk zur

1. Hl. Kommunion, und auch zur Firmung, denk ich, nicht zu spät! Viel Segen und Freude, wünschen die FJMler erscheint spätestens zum Familienfest in Altötting, 19. Oktober ...

Fortsetzung von Seite 6

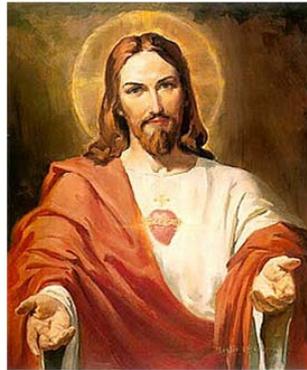
denn dann scheint die Erde nur noch ein Punkt zu sein, verglichen mit den endlosen Horizonten der Ewigkeit, die sich vor ihr erschließen. Wenn es uns gegeben wäre, auf die Erde zurück zu kehren, nachdem wir Gott erkannten, welch ein Leben würden wir führen. Aber dies sind nutzlose Erwägungen. Solange man lebt, denkt man nicht an diese Dinge. Man vegetiert sozusagen blindlings dahin. Die Ewigkeit zählt nicht. Die Erde, die nur ein Durchgang ist und nur den Körper aufnimmt, der seinerseits wieder zu Erde wird, ist der einzige Gegenstand fast aller Wünsche. An den Himmel denkt man ganz einfach nicht. Jesus und seine Liebe sind wie vergessen. Auf dieser Welt da unten richtet man sich nach eigenen Gutdünken ein. In der anderen jedoch verfügt Gott mit uns nach seiner Weise. Man kann auf Erden nicht fassen, was wir hier zu dulden haben.

Lieben Sie Gott?

Ja gewiss, aber in dem Grad, in dem eine Seele sich läutert, das heißt sich der Glorie nähert, wächst auch ihre Liebe. Je näher ich meiner Befreiung komme, desto klarer werden Sie mich vernehmen. Ich fühle mich sehr erleichtert. Ich bin nicht mehr im Feuer. Ich bin nur noch von dem einen unstillbaren Verlangen

erfüllt, Gott zu schauen. Damit ist aber immer noch ein grausamer Schmerz verbunden. Der Endpunkt unserer Leiden ist uns unbekannt. Ihn zu kennen wäre eine Freude für uns, aber nein, wir spüren wohl, dass unsere Leiden nachlassen, dass unsere Vereinigung mit Gott inniger zu werden beginnt, aber an welchem Tag, um in der Sprache der Erde zu reden, denn hier gibt es keine Tage, wir am Ziel sein werden, dies bleibt uns verborgen.

FJM – Misericordia Dei
BEICHTANDACHTI



**KOMM IN MEIN HERZ!
ICH WARTE AUF DICH!!!**

„Misericordia Dei“ erscheint spätestens zum Familienfest in Altötting, 19. Oktober ...

Es ist Gottes Geheimnis, doch spüre ich, dass die Endzeit meiner Verbannung, die ich mit allen Kräften ersehne, näher rückt. Aber wann ich tatsächlich frei sein werde, davon weiß ich nichts. Vielleicht muss ich noch Jahre damit verbringen, den Himmel auf diese Weise zu ersehnen. Gott allein weiß es. Fahren Sie fort, für mich

zu beten. Ich werde es Ihnen später vergelten.

Wissen die Seelen im Fegefeuer was augenblicklich auf Erden vor sich geht?

Ja, soweit Gott es zulässt, damit wir für ihre großen Anliegen beten. Aber unser Gebet allein genügt nicht. Wenn Jesus einige Seelen guten Willens fände, die so recht zur Sühne bereit wären, um sein mit soviel Bitterkeit getränktes Herz zu trösten, so könnten sie ihn zum Mitleid bewegen, da er ja nichts inniger wünscht, als dem zu verzeihen, der sich demütigt. Frankreich steht in schwerer Schuld. Unglücklicherweise ist es nicht allein. In diesem Augenblick gibt es kein einziges christliches Reich, das nicht offen oder heimlich versucht, Gott aus seiner Mitte zu verjagen. Es sind da geheime Gesellschaften. Unter Satan als ihr Anführer, bringen sie alles durcheinander und setzen ihre Verschwörungen durch. Jetzt ist die Stunde der Finsternis des Fürsten dieser Welt. Aber lasst sie nur. Wie viel sie auch sein mögen. Gott wird ihnen schon zeigen, dass er der Herr ist und nicht sie. Vermutlich wird er ihnen seine Macht nicht mit Sanftmut offenbaren, obwohl er selbst noch in seinen Züchtigungen barmherzig ist.

Fortsetzung Seite 8

Haben Sie im Fegefeuer Kenntnis davon, dass die Kirche Gottes ständig im Zeichen der Verfolgung steht und wann diese Verfolgungen enden werden?

Wir wissen um ihre Bedrängnis und beten um ihren Sieg. Aber wann es soweit sein wird, das weiß ich nicht. Vielleicht ist es anderen Seelen bekannt, mir jedenfalls nicht. Neulich hatten Sie eine gute Idee, als Sie mich einluden während Ihrer Danksagung Jesus in Ihrem Herzen anzubeten. Wenn Sie dies schon vor dem getan hätten, wäre mir viel Erleichterung zuteil geworden. Tun Sie es doch in Zukunft wieder und auch vor all ihren Gebeten und opfern sie ein wenig ihrer Arbeit für mich auf.

Über die Vergesslichkeit der Hinterbliebenen äußert sie sich wie folgt:

Diejenigen Personen, die oft die Armen Seelen in ihrer Not vergaßen, werden ihrerseits dem Vergessen anheim fallen, aber wenn man ihnen etwas mehr über das Fegefeuer berichtet hätte, wären sie vielleicht nicht so gleichgültig gewesen.
(O.S.12)

Gottesordnung und wir?

Aus unserem geplanten Buch „Ein Wegweiser“

Diesen Vortrag beginne ich mit der Lesung aus dem Buch der Offenbarung, des heiligen Apostels Johannes:
„Sicherung des Inhaltes des Buches

Ich bezeuge jedem, der die prophetischen Worte dieses Buches hört: Wenn einer ihnen etwas hinzufügt, über den wird Gott all die Plagen bringen, von denen geschrieben ist in diesem Buche. Und wenn einer etwas wegnimmt von den Worten dieses prophetischen Buches, dem wird Gott seinen Anteil wegnehmen am Baum des Lebens und an der Heiligen Stadt, wovon geschrieben ist in diesem Buche.“

Dieser Text soll uns in diesem Beitrag begleiten, damit wir wissen, dass wir eben nicht tun und lassen können wie wir wollen.

Auch die Aussage einiger

„Über allen päpstlichen Instruktionen schließlich steht das Wort Gottes, das uns zur Barmherzigkeit einlädt und das die pharisäische Gesetzesfrömmigkeit und den Buchstabengehorsam eindeutig ablehnt.“

erkenne ich lediglich als Alibitext, um nicht erkennen zu wollen / müssen, dass es Unrecht und Ungehorsam ist, was sie tun. Sie stellen sich über den Willen Gottes und dem päpstlichen Lehramt.

Offensichtlich merken / wissen sie es nicht, das will ich ihnen gerne zugestehen. Aber wer die Bibel eigenwillig auslegt bzw. nur mit Textteilen seine Abwege begründet, dem kann ich nicht zugestehen, im Heiligen Geist zu wirken.

Sie verstehen nicht – wollen oder können nicht verstehen. Darum machen sie alles anders, als Lehramt und Heilige Schrift es ihnen / uns sagt. Aber sie interpretieren ihr Verhalten und reden mit ausgewählten Bibelstellen und Lehramtstexten, die aus dem Zusammenhang gerissen werden.

Daraus folgen dann Widersprüchlichkeiten, Irritationen und nicht selten Streitthemen mit anderen Priestern und Gläubigen. Ein Zeichen, dass sich Priester, Bischöfe auseinanderleben – spalten!

Als erstes Beispiel beginne ich mit der Wandlung des Wortes Gottes: Heute mit einer Bibelstelle aus dem Lukasevangelium:

Fortsetzung von Seite 8 ...

„Im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott gesandt in eine Stadt Galiläas, mit Namen Nazareth, zu einer Jungfrau, die verlobt war mit einem Manne aus dem Hause David, namens Joseph, und der Name der Jungfrau war Maria.“

Ich zitiere eine andere, wie man sagt, Heilige Schrift:

Dort wird erzählt, dass der Erzengel Gabriel in eine Stadt mit dem Namen Nazareth kam und eine *junge* Frau aufsuchte. Diese *junge* Frau war verlobt mit einem Mann namens Joseph und so weiter. Ich zitierte aus der „**Hoffnung für alle**“. Ich nenne sie **Katastrophe für alle**. Damit wollen wir heute versuchen euch zwei Bilder aufzuzeigen.

Es gibt immer wieder Menschen, die mir sagen, ich brauche die Kirche nicht und zudem ich lebe ganz nach der Bibel.

Wirklich?

Anhand von dem, was in der Bibel steht und was sie leben, kann ich feststellen, dass sie da nicht ganz in der Wahrheit sind! Das heißt, sie widersprechen sich selbst im Wort.

Oder es gibt Leute, die sagen, ich bin ganz fest mit dem Papst verbunden

Wirklich?

Dann schau ich auch hier, wie die Leute leben, was sie machen und muss dann sagen: das stimmt nicht ganz. Sie leben ganz anders als der Papst uns lehrt.

Und gleich vorweg, ich möchte heute niemanden auf die Füße treten, ich möchte keinen tadeln, sondern ich möchte einfach nur aufzeigen, wie widersprüchlich es ist, wie ich teilweise lebe oder wie man mich zwingen will ihnen nachzuleben.

Ich lebe das, was in den Instruktionen, im Lehramt steht, was der Papst uns sagt. Deshalb fallen wir immer (*ungewollt*) ein bisschen auf, so dass die Leute zu mir kommen und fragen: „*Bruder Johannes-Marcus warum müsst ihr auch alles anders machen?*“



„Ein Wegweiser“ erscheint spätestens zu unserem Fest am 7. - 9. Dezember ...

Ich frage dann zurück: **Was mache ich denn falsch?**

Darauf gibt es dann keine Antwort – oder man zeigt die kniende Mundkommunion auf usw.

Und ich sage ihnen: Eigentlich mach ich gar nichts anders, eigentlich mach ich das, wie es geschrieben steht, wie es uns gelehrt wurde.

Der Haken an der Geschichte ist: Ich habe es nicht von Menschenhand und nicht von Menschenmund gelernt. Es war, *das muss mir keiner glauben, ich sag es so für mich*, es war der Herr, der mich vier Jahre lang gelehrt hat, wie ich katholisch leben soll. Er hat mir gezeigt, was ich (*nicht*) tun soll und wem ich als erstes gehorchen soll. Deswegen kann ich vieles nicht mitleben, aber ich respektiere die anderen, wie sie leben – auch wenn es eine andere Praxis ist. Doch selbst das bringt mir immer wieder Tadel ein. Sie werfen mir mangelnde Toleranz vor; merken aber nicht wie intolerant sie damit selber sind.

Aber das ist die Entwicklung unserer Tage, die sich nicht nur im Bereich der Glaubenspraxis innerhalb derselben

Kirchengemeinschaft ausprägt.

In vielen Punkt passt man sich mehr und mehr dem Zeitgeist an; auf Grund der falschen Ökumene gibt man an verschiedenen Orten elementare Grundlinien des Lehramtes und der Heiligen Schriften auf.

Und weil immer wieder gefragt wird: „*Bruder Johannes Marcus darf ich nicht dies, darf ich nicht jenes und der Bischof hat mich eingeladen, dass ich Kommunionsspender werde*“,

Fortsetzung Seite 10

sprechen wir darüber, was die Kirche erlaubt und was sie nicht erlaubt.

Oder es wird gesagt: „*Wir machen seit neuestem Wortgottesdienste und ich darf sogar an den Tabernakel gehen und die Hostien rausholen und auch verteilen.*“

Da sag ich: **Toll, aber erwarte nicht, dass ich daran teilnehme.**

Warum?

Eben, ich möchte euch heute ein bisschen berichten, warum diese Ordnung und wie wichtig diese Ordnung ist. Das Wort ‚morgen‘ bitte nicht wörtlich nehmen, es geht um die nahe Zukunft und was wir erwarten.

Ihr könnt alles in der Instruktion 164 usw. nachlesen. Dort steht geschrieben, was wir in der Kirche dürfen und was nicht. Wo geschrieben steht, was ablaufen darf während der heiligen Messe; wozu ich als Laie oder als geweihte Person, damit spreche ich mindestens den Diakon an oder Bischof, Priester, Kardinal, was dieser darf und was nicht.

Was ER euch sagt, das tut!

*

Hochzeit zu Kana! *
Verklärung Christi auf Berg Tabor... und wir???

Herr, Mein Wille geschehe ... oder: Herr, Dein Wille geschehe?

Je tiefer ich in die Ordnung der Kirche eintrete, je mehr ich die Mess- & Liturgieordnung und seine Instruktionen kennenlerne, umso mehr erschrecke ich bei der täglichen Praxis, die von einigen Priestern an den Tag gelegt werden.

Erst vor kurzem schrieb ich zwei Priester an, weil ich es nicht mehr ertragen kann.

Im Grund soll mir das ja egal sein, was diese tun. Aber ist es nicht so, dass unsere Kirche mehr und mehr zu einem Marktplatz der Eigenwilligkeit, der Willkür geworden ist. Und was noch schlimmer, immer mehr Menschen dieser Ungehorsam erfreut, sie Applaus spenden?!

Ein Priester erklärte mir, dass er alles nach Recht und Ordnung mache. Ich sagte ihm: Das ist möglich, nur nach der Lehre des Vatikans, dürfen Laienkommunionsspenden nur im Notfall eingesetzt werden und selbst eine volle Kirche gilt grundsätzlich nicht als Notfall.

Er meinte, dass jeder Gefirmte das dürfe. Doch die Mess- & Liturgieordnung sagt was anderes. Letztendlich geht's mir ja tatsächlich nichts an. Ich geh eh nur zu einem ordnungsgemäß geweihten Priester. Da er diesen Ungehorsam gegenüber dem Lehramt aber am Altar als

Wille der Kirche verkaufte, war ich nicht mehr zu bremsen. Auch so manche Lehre, die Bibelauslegungen, lassen uns zusammenschrecken. Kein Wunder, dass die Menschen den wahren Glauben verlieren. Ist die Bibel doch nur noch ein von Menschen zusammengefasster Text, von wegen „**Wort des lebendigen Gottes!**“

Ich schrieb dazu schon mal in dieser Schrift, Ausgabe 40! Auch dass Priester die Wandlungsworte teilweise oder ganz verändern.

Ich frage die Priester und Patres: Wann findet eigentlich eine Wandlung statt?

Heißt es doch in der Mess- & Liturgieordnung, in der Instruktion 164: dass vom Priester / Bischof nichts weggelassen, nichts hinzugefügt werden darf; und mehr noch: das anderslautende Befugnisse spätestens seit 2004 (plus Umsetzzeit von drei Jahren) / 2007 einzustellen sind, unzulässig, als widerrufen gelten.

Wenn die Priester nicht mehr tun was ER ihnen sagt, der Stellvertreter, wie können wir diesen denn noch folgen? Fallen dann nicht beide in die Grube?

**Ich freue mich
auf Antworten!**